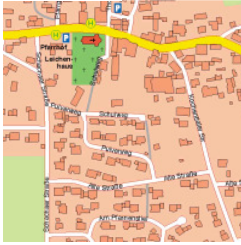


Hohenschambach

Pulverweg (1975)



Ausschnitt, vgl. Straßenverzeichnis Hemau, H 14 – I 15



Uraufnahmeblatt Hohenschambach
1832, Ausschnitt

Ein „*Pulverweg*“ als Straßenbezeichnung ist nicht nur für Hohenschambach belegt. In Hildesheim beispielsweise ist der Name auch heute noch im Volksmund für eine Straße lebendig, auf welcher einst blechbedeckte Rollwagen, sogenannte „*Pulverwagen*“ fuhren, um ihr Gefahrgut in ein eigens dafür errichtetes „*Pulverhaus*“ außerhalb der Stadt zu bringen. Ein „*Pulverweg*“ ist im Uraufnahmeblatt des Dorfes Hohenschambach aus dem Jahre 1832 erstmals nachweisbar eingezeichnet. Sein Verlauf gibt zu erkennen, dass er bereits dazumal im großen Bogen um das Dorf herumführte, bevor er in die sog. → Alte Straße einmündete.

Der Weg diente wohl ebenfalls zum Transport von Pulver, namentlich von Schwarzpulver, das außerhalb des Dorfes wohl zeitweilig auch gelagert wurde. Mit Sicherheit konnte über den Pulverweg ohne Gefahr für Leib und Leben der Dorfbewohner das Schwarzpulver zu den damaligen, in Dorfnähe gelegenen Steinbrüchen gebracht werden, wo man es zum Sprengen benötigte. Auch sonst mag er als denkbar geeigneter Umgehungsweg für den Transport gefährlicher Wagenladungen gedient haben, so etwa in Kriegszeiten. Einem alten Zeitungsbericht zufolge fuhren auf der Straße die Pulverwagen der in der Nähe von Parsberg befindlichen Pulverfabrik.

Quellen- und Literaturangabe:

Beschlussbuch des Gemeinderats Hohenschambach 10.04. 1969 - 26. 04. 1978, S. 114 (1975): *Pulverweg*;
Stadtarchiv Hemau: Akten I, Fach 62, Akt 111 (1837); Fach 42, Akt 4: „*Aufbewahrung von Schießpulver*“ (1862).
Tangrintler Nachrichten 1984 (Jg. 8/Nr. 30), s.v. 27. Juli 1984.